

## **Visionen-Oruc-Azize Güvenc**

### **Prof.Dr.Rahmi Oruc Güvenc**

ist PrivatDozent für Musikethnologie an der medizinischen Fakultät der Universität Istanbul. Zudem arbeitet er für das türkische Gesundheitsministerium als Koordinator für die Abteilung Alternativ-, Komplementär- und traditionelle Medizin.

1976 gründete er die Tümeta, die es sich zur Aufgabe gestellt hat, türkische Musik wissenschaftlich zu erforschen und zu präsentieren.

Dies geschieht im Rahmen von Konzerten, Workshops, Sufireisen, Sufiseminare, Kongressen, interkulturellen und interreligiösen Aktivitäten.

Außerdem ist Dr. Güvenc ein begnadeter Geschichtenerzähler, mit dem er seine Zuhörer in der Tradition des Orients unterhält und unterweist.

### **Andrea Azize Güvenc, seine Frau,**

ist Ergotherapeutin, Musik- und Bewegungstherapeutin, Buchautorin.

Sie unterstützt ihren Mann in der Forschung und in seiner Lehrtätigkeit, begleitet ihn auf seinen Reisen.

Mit ihm zusammen gestaltet sie auf der Bühne gemeinsame Auftritte in altorientalischer Musiktherapie mit verschiedenen orientalischen Instrumenten, Gesang und Tanz.

Sie ist außerdem Übersetzerin für ihren Mann in Deutsch, Französisch und Englisch.

In den Jahren 1970 bis 1980 entwickelte Dr. Güvenc an der medizinischen Fakultät in Istanbul Behandlungskonzepte zur Integration der traditionellen Musiktherapie in den modernen Klinikalltag.

Er entdeckte die altorientalische Musik und die damit verbundenen Tänze und Bewegungen wieder, die auch aus der schamanischen Tradition stammen.

Schamanismus ist der Glaube an übersinnliche und übernatürliche Kräfte in anderen Welten.

Vor Entstehung der großen Religionen, die schamanisches Wissen übernahmen, wurde Schamanismus in allen Kulturen praktiziert.

Baksi sind die Schamanen von Zentralasien. Durch Rituale, Gesänge, Rhythmen, Bewegungen und Tänzen gelingt es ihnen, einen veränderten Bewußtseinszustand zu erlangen und damit den Zugang zu einer geistigen göttlichen Welt zu erhalten, die Natur, Tiere und Kosmos beinhalten.

Sie sind die Träger alter Traditionen und bewahren altes Heilwissen. Die Baksi dienen nicht nur dem Einzelnen, sondern arbeiteten für das Wohl der Gemeinschaft.

Elemente der schamanischen Praktiken Zentralasiens werden in der AOM eingesetzt

Der Schamanismus von Zentralasien und das Sufitum des mystischen Islams beeinflussten sich gegenseitig.

Dr. Güvenc ist Sufimeister von sechs verschiedenen Orden, die alle in der Türkei angesiedelt sind. Am bekanntesten im Westen ist die Tradition von Mevlana Rumi. Dr. Güvenc schloss seine philosophischen Studien mit einer Arbeit über diesen großen Mystiker ab.

Das Sufitum bietet verschiedene spirituelle Wege, wie Gebet, Meditation und Rituale an. Es wird weltweit praktiziert, sowohl in islamischen als auch in christlichen Kulturen und birgt die Erfahrung von universeller Liebe, Weisheit und göttlicher Wahrheit, Erkennung des Sinns unseres Seins, auch des eigenen wahren göttlichen Wesens. Neben dem alltäglichen Leben vermittelt es eine andere göttliche Wirklichkeit.

Dr. Güvenc bringt die geistige Haltung der Sufitradition, seelisch- geistige Entfaltung des Menschen, in die altorientalische Musiktherapie mit ein, in der auch auf überliefertes Liedgut zurückgegriffen wird:

Zur Begrüßung des Propheten Mohammed in Medina (Hidschra, 622 n. Chr.) sangen die Frauen das Lied „Taleal Bedru Aleyna“, das übersetzt bedeutet „Sei begrüßt, herzlich willkommen, Du dessen Gesicht so hell scheint wie der Mond“.

Auch das Lied „Care kendime“, „alle Lösung liegt in mir“ geht zurück auf einen Poeten, der zu Lebzeiten des Propheten wirkte. Als der Prophet Mohammed diese Worte hörte, fühlte er sich so berührt, daß er den Gebetstanz „Sema“ drehte.

Die Musiktherapie, AOM, unterscheidet zwischen rezeptiver und aktiver Therapie. Die Musik öffnet den Weg in veränderte Bewußtseinszustände. Dabei werden die Bewegungs- und Ruhephasen des Körpers und der Seele berücksichtigt.

Neben dem gesungenen Wort greift sie auf alte orientalische Musikinstrumente zurück: Die Trommel, genannt Küdüm, ist ein Kupfer- oder Metallbehälter, über den eine Tierhaut gespannt ist und immer paarweise eingesetzt wird. Der Klang hat eine starke Verbindung zur Erde und wird vor allem in der Mevlivi-Tradition, bei dem Ritual des Sema, eingesetzt.

Ney, eine besondere Schilfrohrflöte, wird von Mevlana mit dem Menschen in Beziehung gebracht, der nach der Reinigung von seinen negativen Kräften zur inneren Leere gelangt, die rein und klar ist.

Ein weiteres archaisches Baksi-Instrument, ist die Kilkopuz, die sich vor allem zur Imitation von Tierlauten und Naturklängen eignet.

Die Kopuz, eine mehrere Jahrtausende alte Kurzhalslaute, die in Höhlenmalereien dargestellt ist, wurde für die AOM wieder entdeckt und nachgebaut.

„ES SEI“, Schöpfung und göttlicher Befehl werden durch die Form der Rebab dargestellt, einem weiteren Klanginstrument in der AOM, das von Mevlana und seinem Vater aus der zentralasiatischen Kultur mitgebracht wurde.

Der Klang des Wassers begleitet diese Instrumente. Die Sufis glauben, daß das Wasser Informationen speichern kann und Klänge sich positiv auf den menschlichen Organismus auswirken.

Dem Patienten werden so durch die vielfältigen Instrumente unterschiedliche Klangerlebnisse ermöglicht.

In der AOM wird die pentatonische Tonart der Schamanen verwendet. Es ist eine Fünffonleiter, die in vielen schamanischen Ritualen auf der Welt angewandt wird. Der Schamane macht das nicht bewußt aus dem kognitiven Bewußtsein, sondern er erhält dieses Wissen aus dem Unsichtbaren im Trancebewußtsein. Alle fünf Töne klingen zusammen harmonisch.

Wissenschaftliche Ergebnisse weisen nach, dass bei autistischen Kindern durch pentatonische Musik Selbstvertrauen und Entscheidungsfähigkeit gefördert werden.

Ein anderer Melodientyp in der AOM ist die Makam-Musik, die in der orientalischen Medizin angewendet wurde. Bei der rezeptiven altorientalischen Musiktherapie greift der Therapeut auf die feinmodulierbaren Tonarten der Makam-Musik zurück. Sie kann wie Akupunkturadeln auf die Funktionskreise des menschlichen Organismus wirken. Diese klassischen Musikskalen wurden auch in die Sufimusik übernommen. Die Makam-Musik besteht aus Siebenton-Tonleitern. Der Ganztonschritt wird hier in neun Untertöne aufgeteilt. So entstehen über 500 verschiedene Tonarten, von denen vierzig in der alten Literatur zur Musiktherapie beschrieben werden.

Energien, die durch die Musiktherapie ins Fließen kommen, wirken sich positiv auf die Balance im Körper-Seele-Geist-System aus.

Körper, Geist und Seele werden in Schwingung versetzt, so daß sich neue Strukturen bilden können.

## Interview

### **Dr. Güvenc, was sind die gravierenden Merkmale zwischen der westlichen Musiktherapie und der altorientalischen Musiktherapie?**

In der westlichen Musiktherapie werden die Instrumente, z.B. Schlaginstrumente von dem Patienten gespielt, um seine Emotionen auszudrücken..

Die heilsamen Wirkungen von Musik und Tanz in der AOM basieren auf psychologische, neurobiologische und kulturgeschichtliche Ursachen. Sie stammen aus mehreren Quellen, Schamanismus, Sufitum, Kunst und Medizin.

Unser gesamter Organismus ist ein Schwingungssystem. Biologische Rhythmen wie Atmen, Herzschlag, Schlafen, Wachen, laufen automatisch ab.

Durch die Resonanz mit einem gesunden natürlichen Rhythmus wie das in der AOM zutrifft, kann ein geschädigter Organismus wieder in seinen natürlichen gesunden Schwingungszustand zurückfinden.

Die Altorientalischen Musik- und Bewegungstherapie unterscheidet zwei Arten von Therapie:

In der rezeptiven Therapie, wird der Patient je nach seinen Symptomen in der passenden Tonart bespielt.

So hilft die Makame-Tonart Rast nach Schlaganfällen, z.B. bei Lähmungen, aber auch bei Autismus.

Sie senkt die Pulsfrequenz, schenkt Ruhe, Freude, Ausgeglichenheit und innere Stille.

In der aktiven Musiktherapie geht es darum, schöne Bewegungen auf die harmonische Musik zu machen. Über diese alten Melodien gilt es, einen Melodienimpuls zu geben, der in Bewegung umgesetzt wird. Da es keine polyphonische Musik ist, kann das Ohr leichter diesem Impuls folgen.

Manchmal sind hier in der Bewegung die Strukturen vorgegeben. So sind insbesondere die therapeutischen Effekte der uighurischen Tänze, die von einem der ältesten Turkvölker auch als kosmische Musik gesungen und gespielt wurden, zu erwähnen.

In der Improvisation können körpereigene Schwingungsvorgänge gestärkt und synchronisiert werden.

Durch die Überkreuzbewegungen von Armen und Füßen werden die Integrationsleistungen des Gehirns gefördert.

Weiche fließende Bewegungen können Härte, Stärke und Unnachgiebigkeit in Flexibilität, Liebe und Toleranz umwandeln.

Musik und Tanz können den Menschen Freude und Erfüllung vermitteln und an ihre inneren Kräfte heranführen.

### **Welche Bedeutung hat das Schöpfen des Wassers in der Musik für die Musiktherapie?**

Leben kommt aus dem Wasser. Wasser hat die Fähigkeit zu fließen. Fließen ist ein Zustand des Lebens.

Viele Krankheitsbilder entstehen, weil es Blockaden im Körper gibt. Der menschliche Körper besteht zu etwa 70 % aus Flüssigkeiten. Das Wasser gibt dem menschlichen Organismus über Schwingungen den Impuls, daß diese Blockaden sich lösen können.

In den Gesundheitshäusern, die eine uralte Tradition im Orient haben, wurden die Krankenzimmer kreisförmig um einen Brunnen angeordnet, um die Kranken vom Wasser bespielen zu lassen..

Wasserklang ist auch geeignet für Menschen, die ihre Gedankenflut nicht eindämmen können.

Ein Magnetismus ist in dem Wasserklang enthalten, um die Konzentration in einer Richtung zu halten.

Der Wasserklang wird durch das Schöpfen in einem Gefäß mit zwei Schälchen beidhändig erzeugt, um dem Klang eines laufenden Wassers zu ähneln.

Ein Assistent von Dr. Masuro Emoto, einem japanischen Wissenschaftler, der feinstofflichen Einfluß von Energien auf Wasser untersucht, hat Forschungen über das verwendete Wasser nach Heilsitzungen der AOM vorgenommen. Die Forschungsergebnisse zeigten wunderschöne Aufnahmen von unglaublichen Kristallen, Sternen, Landschaften.

Das Wasser kann dann als Heilwasser von den Patienten getrunken werden.

### **Um diese Therapie zum Wohle des Menschen durchzuführen ist sicherlich nicht allein Wissen und Können erforderlich. Werden da nicht noch andere Fähigkeiten, wie Mitgefühl des Therapeuten, verlangt?**

Ja, selbstverständlich. Mitgefühl ist immer dabei. Es ist eine tiefe Form von Achtsamkeit und die Fähigkeit zu fühlen, was der andere braucht.

Ich erzähle hierzu eine Geschichte vom Schmetterling, um das noch verständlicher zu machen:

Bevor der Schmetterling zum Schmetterling wird, muß er mehrere Stationen durchgehen.. Zuerst schlüpft aus dem Ei eine Raupe. Die Raupe umspinnt sich dann mit einem Kokon, um sich darin ungestört als Schmetterling entfalten zu können.

Ein Mann beobachtet, wie sich der Schmetterling plagt, aus dem Kokon zu gelangen und sagt zu ihm "Ich helfe Dir."

Er öffnet vorsichtig den Kokon, der Schmetterling kommt leicht heraus, aber er fliegt nicht. Um fliegen zu können wäre für den Schmetterling der anstrengende Prozeß sich aus dem Kokon zu quälen notwendig gewesen und so stirbt schließlich der Schmetterling. Mitgefühl für den anderen zu empfinden bedeutet auch, ihn zu achten, so wie er ist. Und ihm dabei aus dieser Achtung heraus zu unterstützen, seine Flügel selbständig zu entfalten, um fliegen zu können.

Das Mitgefühl ist im Menschen. Eine Mutter, die ihr Kind in die Welt trägt, hat viel Liebe, bedingungslose Liebe. Die Mutter wirkt wie eine Brücke. Ihre Liebe und Mitgefühl übertragen sich dann auf das Kind, das es wieder an andere weitergeben wird.

Auch ein Therapeut braucht diese Liebe und Mitgefühl für seinen Patienten.

Wenn er in einer Haltung von Egoismus behandelt kann er diesen Zustand des Fließens der Energien wahrscheinlich nicht erzeugen.

Der Therapeut hat die Aufgabe etwas zu vermitteln. Deshalb ist eine weitere Fähigkeit, der er bedarf, die Demut. Demut heißt in einem selbstlosen Dienst zu stehen.

In unserer Ausbildung geht es daher nicht nur um die Vermittlung von Fachwissen: Herzensbildung wird gleichermaßen mit einbezogen.

### **Du hast über Liebe und Mitgefühl gesprochen. Wie fühlt sich Liebe an?**

Liebe kann man nicht mit dem Intellekt erklären, man kann sie nur spüren.

Liebe ist etwas, das im Inneren lebt und ein tiefer Wert ist. Liebe nimmt in der Dichtung und Musik der Sufis einen zentralen Wert der absoluten Liebe ein. Die Liebe wohnt in der gesamten Schöpfung und auch in den Herzen der Menschen. Daher ist die Göttlichkeit des Menschen auch eine persönliche Beziehung zu Gott.

In der Gebetsform, Zikir genannt, Kopf-und Körperbewegungen oder Drehtänzen, begleitet von Musik und spirituellen Liedern, geht es darum, sich seiner eigenen göttlichen Kräfte bewußt zu werden und die Liebe wieder zu entdecken.

Liebe heißt aber auch Toleranz, Akzeptanz, Geduld, Harmonie, Achtsamkeit und Mitgefühl, Nähe und Zuneigung.

Bei der wahren Liebe ist das Wollen schwach.

### **Oruc, welches ist eines Deiner innigsten Gebetswünsche?**

Eines meiner innigsten Gebete ist die Bitte, daß sich die unterschiedlichen spirituellen Strömungen gegenseitig tolerieren.

Buch

Andrea Azize Güvenc und Dr. R.O. Güvenc  
Heilende Musik aus dem Orient  
Südwest Verlag München 2011

Dr.R.O. Güvenc, Otag Müzik  
Hey Reisender, bey Reisender  
Merkezi, Istanbul 2004

Weitere CDs:

[www.tumata.com](http://www.tumata.com)

azizegüvenc@yahoo.de

Alle Rechte bei Elisabeth Geissler